

Das Zitat



«Diese Diskussion wird zum Jahrmakel der Zeichen und Zeilen.»

CVP-Grossstadtrat Albert Schwarzenbach zum neuen Kommunikationsreglement bei Volksabstimmungen der Stadt Luzern 21

Kommt die Museumsfusion?

LUZERN Das sorgt hinter den Kulissen für Wirbel: Das Natur-Museum und das Historische Museum sollen künftig unter einer Führung laufen – zum Nachteil des Natur-Museums.

ROBERT KNOBEL
robert.knobel@luzernerzeitung.ch

Das Luzerner Natur-Museum und das Historische Museum hatten bisher zwei Dinge gemeinsam: Sie stehen praktisch am selben Ort und sind rechtlich gesehen ein Teil der kantonalen Verwaltung. Geht es nach dem Willen des Kantons, sollen die beiden Museen auch noch eine gemeinsame Leitung erhalten. Die Idee stammt ursprünglich vom ehemaligen CVP-Kantonsrat Adrian Schmassmann. Dieser hatte bereits 2011 in einem Postulat gefordert, eine gemeinsame Leitung für die beiden Museen zu prüfen.

Gesprächsrunde am Mittwoch

Die Luzerner Regierung fand damals zwar, das Anliegen habe «keine Priorität», kündigte aber an, die Idee im Jahr 2013 wieder aufzunehmen, weil dann

der Direktor des Historischen Museums in Pension gehe. Tatsächlich ist es so, dass Museumsdirektor Heinz Horat per Ende Juli pensioniert wird und die Leitung abgibt. Ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt, denn noch ist gemäss Kanton unklar, wie das Anforderungsprofil für den neuen Direktor aussehen soll. Mit anderen Worten: Das kantonale Bildungs- und Kulturdepartement prüft jetzt wie 2011 angekündigt, ob die neue Leitung museenübergreifend eingesetzt werden kann. Seit verganginem Herbst laufen Gespräche, zuletzt trafen sich die Museumsvertreter am Mittwoch mit Regierungsrat Reto Wyss.

Zum Inhalt der Gespräche will sich niemand der Beteiligten äussern. Karin Pauleweit, Leiterin der Dienststelle Hochschulbildung und Kultur, sagt lediglich: «Wir haben den Auftrag des Parlaments, Zusammenarbeitsformen für die Museen zu prüfen.» Sobald diesbezüglich Klarheit herrsche, werde die vakante Direktorenstelle ausgeschrieben.

Natur-Museum: Viel mehr Besucher

Hinter den Kulissen sorgt die Diskussion indes für Zündstoff. Recherchen unserer Zeitung zeigen, dass der Regierung folgendes Führungsmodell vorschwebt: Die beiden Museen sollen zwar weiterhin je einen Direktor haben. Der neue Direktor des Historischen Mu-

seums soll aber zusätzlich zu dieser Funktion auch noch für die angestrebte «gemeinsame Führung» verantwortlich sein. Das würde bedeuten, dass das Historische Museum hierarchisch über dem Natur-Museum stünde und gegen-



«Wir haben den Auftrag des Parlaments, Zusammenarbeitsformen zu prüfen.»

KARIN PAULEWEIT, LEITERIN
DIENSTSTELLE HOCHSCHUL-
BILDUNG UND KULTUR

über diesem bevorzugt würde. Denn das Historische Museum würde weiterhin über einen direkten Draht zum Bildungs- und Kulturdepartement verfügen – während das Natur-Museum diesen verlore. Die Direktorin des Naturmu-

seums, Britta Allgöwer, wäre in gewisser Weise ihrem neuen Kollegen vom Historischen Museum unterstellt. Dies ist nicht nur deshalb brisant, weil die beiden Museen bis dato gleichberechtigt sind, sondern auch, weil das Natur-Museum mit rund 55 000 Besuchern pro Jahr deutlich grösser ist als das Historische Museum mit 38 000 Besuchern.

Umbau frühestens 2017

Brisant wäre das neue Führungsmodell aber auch deshalb, weil speziell das Natur-Museum vor einer unsicheren Zukunft steht. Während das Historische Museum schon vor zehn Jahren komplett saniert und erneuert worden ist, wartet das Natur-Museum schon ebenso lange auf dringend benötigte Investitionen. Das Gebäude und die Museumsausstellung sind praktisch noch auf dem Stand von 1978, als das Natur-Museum neu eröffnet wurde. Insbesondere in technischer Hinsicht ist das Museumsangebot völlig veraltet.

Ursprünglich war eine umfassende Erneuerung für 2005 geplant. Dann wurde der Termin immer wieder verschoben. Gemäss kantonalem Aufgaben- und Finanzplan ist nun frühestens 2017 mit einem Umbau zu rechnen. Gemäss groben Schätzungen käme dieser auf 5,5 Millionen Franken zu stehen. Zurzeit werden die Kosten berechnet.